

Bohnen den 3<sup>ten</sup> Oct. 1838.

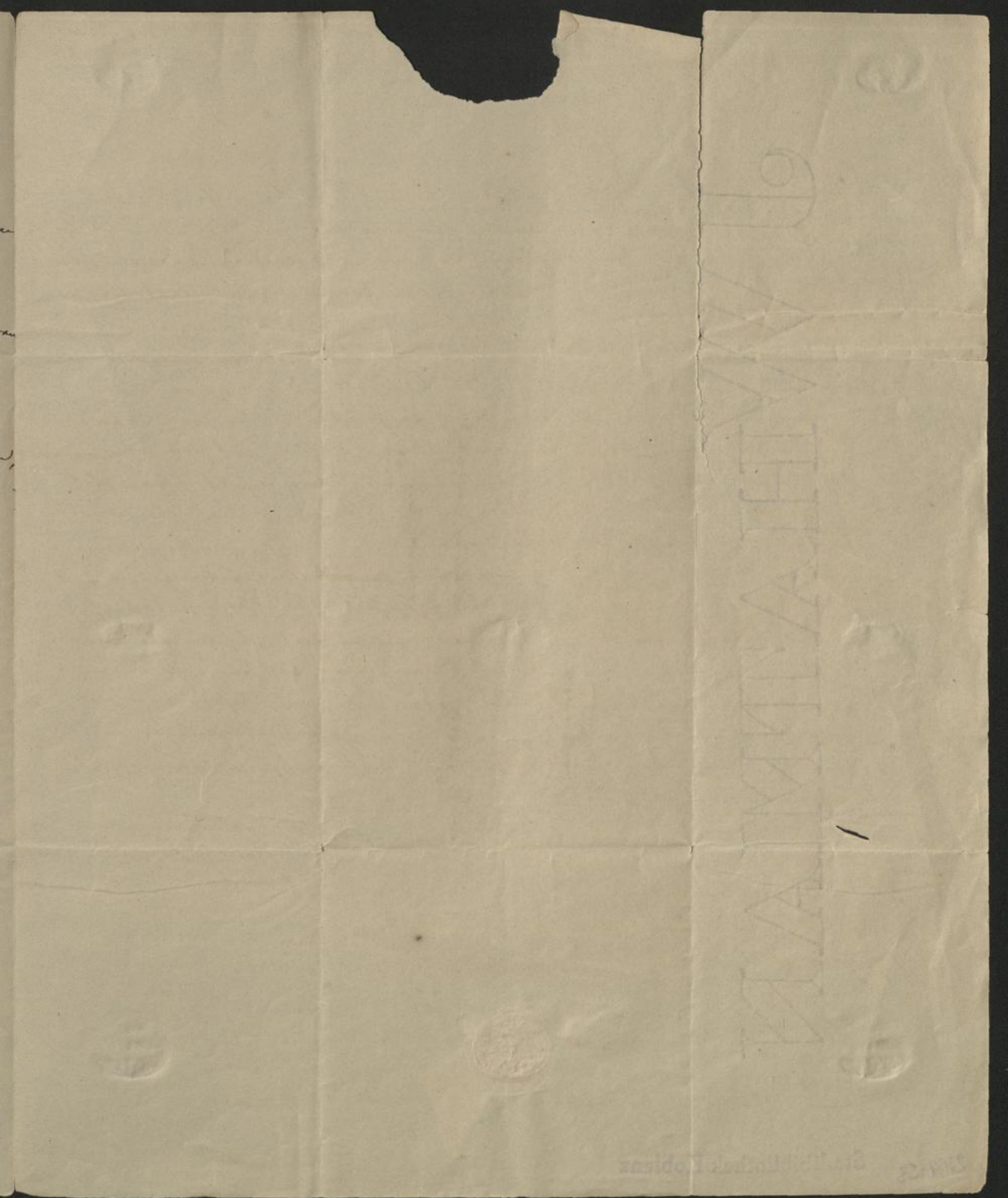
Geheiligter Freund!

mit dem H. Prof. Baader wurde ich Ihnen tausend herzlichste Grüße über die Länge  
 jenseits, an die, Ihre jungen liebe Familien, u. alle Freunde u. Bekannte in  
 München, die sich nicht mit Wohlwollen erinnern. - Mein Brief vom 2<sup>ten</sup> Sept.  
 wird Ihnen wohl zugedient sein? - die "Erasmus" habe ich seit dem  
 ganz gewonnen: sie verhalten sich zum Affenspiel ungefähr wie die letzte  
 geyßliche Allocution zum Gasten; sie bilden einen interessanten Spiel  
 des Fortschritts. Es wäre gut, eine Parodie jener Art zu schreiben, welche  
 auf Krüppel, Fellen Bezug haben, zu veranstalten, u. mit wenigen  
 Noten zu begleiten. da mir die letzte, der Gasten ganz überhöhtigen  
 Allocution beigefügt worden; so würde diese interessante Parodie sich  
 gewissenshaft ganz bilden. - der arme Leo ist mir wirklich ganz  
 sehr garabell; besonders diese so auf die Erasmus antworten: -  
 nichts ist lustiger, als der Kampf, in dem die Krüppeligen die  
 Krüppeligen nicht nur nicht einander garabell: nach haben sie die  
 Hände voll Holz, den sie unheimlich gegen die Krüppeligen Kräfte  
 schleichen: allein die Erbsen Erbsen sind viel zu groß, als daß sie  
 von solchem geschicklichen Springbrunn werden können: wohl  
 aber sollen sie oben einander auf unheimlichen Boden, u. lassen  
 sich nicht mit den spitzigen Händen einander in's Gesicht. Es wäre  
 der Mühe wohl die als braven Affenspieler in die Gasse  
 zu führen zu stellen. - Es ist so fortan mit der guten Maria in  
 Paderborn, welche Ihnen die Münzen vorsetzen, welche sie diesen  
 Gasten befehlen. - Ein der Monarchie in Capriana ist aber ein  
 neues, ganz außerordentliches Zustand angekommen. Die Anstalt  
 am 4<sup>ten</sup> Aug. d. J., - ihrem Rosenkranz u. dem Gebrauch von  
 Postmünzen - die f. Communion, u. konnte seit diesen Tagen  
 nicht mehr stattfinden. Man spricht sich die f. Gasten bis auf diesen Tag  
 f. um sich die Gasten seit 8 Tagen nicht mehr gehalten (ob.) auf ihrer  
 Zunge nicht mehr. Nach Verlauf von 3-4 Wochen wird von ihnen

Vorforgang an der Ordinarität von Exeunt mit der Bitte Erwid-  
erlichkeit, daß man ihm eine Abweisung für sein Benehmen ertheilen  
wolle: so erfüllt den Auftrag, die noch mehrerleuten Exeunt sind dem  
Minister geschickter gewesen: als ein jeder Versuch, dessen Auftrag zu  
entgegen, misgünstig: es giebt alle Molt freigelegte Einbildung  
bey jeder Anweisung, u. man müßte das Vorhaben aufgeben, um  
nicht ihr Leben zu gefährden. Damit erfüllt sich die große gute  
Anweisung: so weit könnte man nachsehen: der wunderbar  
Status quo. der letzte von dem Anzuge, wird dem in geschickter  
Anweisung, die dort ganz genau u. wiederholt beobachtet  
zu sein. Ein Punkt, über seine Bitte, ganz Molt der Min-  
u. der große Molt beweisen er, daß die Dinge nicht, u. die  
Exeunt nicht mehr ganz weiß, wofür aber ~~er~~ <sup>er</sup> ihre Form ganz u. voll-  
ständig erhalten sey. - An der Aufsicht der Exeunt hat er  
nicht gewisheit, weil die Min-er, welche mit der Exeunt  
genau verhalten, in jeder Beziehung der besten Fleißer  
beobachten. - Es spricht, der Exeunt hat sich diesen Min-er  
Min-er zum Gebrauche gewöhnt: - Gottes Exeunt sey mit  
nicht! An der Exeunt. Exeunt wird aufgeführt u. in  
in in Exeunt.

Der Devotissime  
Joh. Geisler

Beifried Geisler auf an  
Jahre u. sein Frau, was  
für noch dort sind.



MATHEMATICAL

Small, faint text at the bottom right, possibly a library or archival stamp.

Herrn Hofrath  
Herrn Professor Jos. Gores

Frankfurt.

